Geisenheimer Zeitung

ernfprecher Mr. 123.

General-Anzeiger für den Rheingaa. Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Gernfprecher Mr. 123.

Ericeint

wodentlich breimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Samstags mit bem 8-feitigen "Blluftrierten Unterhaltungeblatt". Bezugepreis: 1 .# 50 & vierteljabrlich frei ins Saus ober burch bie Boft; in der Expedition abgeholt vierteljabrlich 1 .# 25 6



Infertionspreis

ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Raum für Beifenbeim 10 &; auswärtiger Preis 15 6. - Reflamenpreis 30 6. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif. Rr. 2789a ber Reichspoft-Beitungslifte.

Mr. 41.

Gur bie Redaftion verantwortfich: Jojef Anauf in Geifenheim a. Rh.

Mittwoch den 7. April 1915.

Drud und Berlag von Arthur Jander in Geifenbeim a. Rb.

15. Jahrg.

Der deutsche Schlachtenbericht.

Bergeblicher frangöfifcher Durchbruchsverfuch zwifchen Maas und Mofel.

:: Großes hauptquartier, 6. April. Amtlich. (BIB.) Wefflicher Kriegsschauplat.

Die Frangofen find feit gestern gwifden Maas und ei befenbere tatig. Gie griffen unter Ginfat ftarfer ne und gahlreicher Artiflerie nordöftlich, öftlich und Mich von Berbun fowie bei Milly, Apremont, Gliren nordweftlich von Bont-a-Mouffon an.

Rorböfilich und öftlich von Berbun tamen bie Unte in unferem Tener überhaupt nicht gur Entwidlung, auch von Berbun wurden fle abgefchlagen. Mm Oft. be ber Maashohen gelang es bem Feind, in einem fiel-Zeil unferes vorberften Grabens vorübergebenb Guft feffen; auch hier wurde er in ber Racht wieber heraus.

Der Rampf in ber Gegend von Milly und Apremont erte mabrent ber Racht ohne jeben Erfolg für ben ner an. Erbittert wurde in Gegend Fliren gesochten, riache frangofische Angriffe wurden bort abgewiesen. dich bes Priefterwaldes brach ein ftarter Angriff nordber Strafe Fliren-Bont-a-Mouffon gufammen.

Eret ber fehr fcweren Berlufte, Die ber Gegner bei en Gelechten erlitten bat, muß nach feiner neuerlichen teverteilung angenommen werben, bag er feine Mue bier fortfeten wird, nachdem bie gangliche Ausfichtsteit aller feiner Bemühungen in ber Champagne tine

Defflicher Kriegsschauplag.

Ruffiche Angriffe öftlich und flidlich von Rafwarja e silid von Augustow waren erfolglos. 3m übrigen ift bie Lage im Often unveranbert.

Oberfte Beeresleitung.

Rriegsberichte.

Bie bentiden Echlachtenberichte ber Dfertage. (BIB.) Sauptquartier, 4. April. Amt-

Beftlider Rriegsichauplas. Im Pfer-Ranal füblich Digmuiben besetten uns Truppen ben von Belgiern besetzen Ort Brie iten auf bein westlichen Ufer. Brieftermalde wurden mehrere frango.

wee abgewiesen. Deftlicher Kriegsschauplay. Ruffifde Angriffe in Gegend Augustowo wur-

Dberfte Deeresleitung.

Brofes Sauptquartier, 5. April. Umt-

Beftlider Rriegsichauplas.

ach bem Orte Drie Grachten, der jich feit Befpril bis auf einzelne Saufer am Nords-in unferem Besig befindet, fuchten die Belgier

in unserem Besis besindet, suchten die Belgier ürfungen heranzuziehen, sie wurden jedoch durch Artilleriesener zurückgetrieben. Wenso verhinderte unser Artilleriesener französungeissversuche im Argonnerwälde. Ein reindlicher Angriff gegen die Höhenstellung wells verendlicher Angriff gegen die Höhenstellung wells vonzemilles (südlich von Barennes) brach dicht inseren Hindernissen zusammen. Französische Anstenoriöse westlich von Pontsas Monsson istinen Ersolz, dagegen brachten uns mehrere insprengungen Geländegewinn im Priesterwalde.

Defilider Ariegsicauplas. n ruffifder Angriff auf Mariambol wurde ichweren Berluften für ben Feind abgeschlagen. uft hat fich auf ber gangen Dfifront michte er-

Oberfte Beeresleitung.

Die öfterreichischen Generalftaboberichte.

Bien. 4. April. Amtlich wird verlautbart: den Larpathen dauern die Kämpfe auf den geberseite des Laboreza-Tales fort. Ein auf den Begleithohen gestern durchgeführter Getiff warf den disher hestig angreisenden Feind eineren Stellungen zurück. Auch östlich Birava ein starter enssischer Augriff zurückgeschlagen. Gefangen Kämpfen wurden 2020 rufstellich des Uzsoler Passes ist die Situation unter Ein erneuter Passes ist die Situation unter Ein erneuter Angriff der Russen iche

An allen fibrigen Fronton feine besonderen Er-

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: v. Soefer, Feldmaricalleutnant.

:: Bien, 5. Abril. Amtlich wird berlautbart: In den Karpathen wird im Laborcza-Tale und ben beiderseits auschließenden Abschnitten weiter

besteig gefämpft. An allen übrigen Fronten weiter hestig gefämpft. An allen übrigen Fronten stellenweise Artisleriefämpse. Sonst Ruhe.
Bei Udliscie Biskupie öftlich Zaleszenki versuchten stärkere seindliche Kräfte am südlichen Dnjestr-User Fuß zu sassen, Sie wurden nach mehrstündigem Kampf zurüdgeworsen, 1400 Mann gefangen, 7 Massichinengewehre erbeutet.

Der Stellbertreter bes Chefs bes Generalftabes: b. Soefer, Feldmaricalleutnant.

Migbrauch des Roten Rreuzes.

Die Felbfüchen ber Beilearmee.

:: Der "Dailh Telegraph" bringt in seiner Rummer bom 20. Mars unter ber Ueberschrift "Romfort an ber Front" folgende Mitteilung:

Der Ronig besichtigte gestern eine Ginrichtung, Die bon ber englischen heilsarmee jur Berabreichung warmer Getrante an bie Truppen an ber Front erfunden worden ift, und sprach seine volle Befriedigung über bas Gefebene aus.

Es handelt sich um fahrbare Motorfeldsüchen, die so bald wie möglich zum französischen Kriegsschauplah abgesandt werden sollen. Die Wagen ruben auf einem siarken Unterban und haben bas Aussehen von Motor-ambulanzen, da sie bestimmt sind, in Berbindung mit dem Noten Arenz zu arbeiten. Aus diesem Grunde tragen sie auch das Beichen des Koten Arenzes. Es be-sieht die Absicht, sie so nahe wie möglich an die Linie der Schützengräben vorzubringen, um den Soldaten, die von der Kenerlinie kommen bezit doort versehen beiden ber Feuerlinie kommen bezw. bort vorgeben, beißen Tee, Kaffee, Kakao und Fleischbrühe verabreichen zu können. Auf jedem Bagen besindet sich als ständige Besiahung ein Prediger der Heilsarmee und ein Chauffeur. Bur Innenansftattung gebort ferner ein Behalter, in bem fich alle für bie Rommunion erforberlichen Gegenftanbe befinden: ein tragbarer Altar, ein Reld, ein Chorhemb und anderes.

Bit ftellen feft, bag bie Englander bas Beichen bes Roten Areuzes zum Schute ihrer militärischen Einrichtungen miß brauchen. Es erübrigt sich, darauf hinzuweisen, daß die Berbindung der Feldsüchen mit Einrichtungen zur Erteilung der Kommunion nicht über die abermals von englischer Seite begangene Berlehnig des Bofferrechts binmeggutaufchen bermag. Im fibrigen ift bie Berbinbung ber Seelforge mit ber Sorge fur ben berwöhnten Magen ber Tommies echt englisch.

Die Rämpfe in Oft und Weft.

Gliegerbomben in Nordweftfrantreich.

:: Lhon, 6. April. Der "Nonvelliste" erfährt aus Hazebrout: Eine Taube hat am Donnerstag Ar-mentieres (nordwestlich Bille) mit sieben Bom-ben belegt. Eine Zivilperson wurde getötet, drei englifche Soldaten und fieben Biviliften murben bers wunder. Gine andere Taube fiberflog am 3. April Savereferte und warf Bomben ab, die mehrere Colbaten bermundeten.

Gin Beppelin über Düntiuchen.

:: Dünkirchen, 6. Abril. Die "Agence Sa-vas" meldet: Ein deutsches Luftschiff überflog gestern nacht die Reede. Als es von einem Torpedoboot bemerft wurde, fehrte es gu ben deutschen Linien gurud.

Das fedifte Bombarbement bon St. Die.

:: Baris, 6. April. Das Luftbombardement der Bogesenstadt St. Die am Sonntag war die sechste Besschießung der Stadt durch ein deutsches Flugzeug. Er warf vier Bomben ab. Eine Bombe verlette brei Bersonen, die übrigen richteten nur geringen Scha-

Nener feindlicher Fliegerangriff auf Müllheim. :: Millheim (Baden), 6. April. Gestern abend um 7 Uhr warf ein seindlicher Flieger zwei Bomben über der Stadt ab, durch die fein militärischer Schaben angerichtet, mohl aber brei Bivilperfonen getotet

Bor der Teportation bewahrt.

:: Umtlich wird bon BEB. aus Berlin gemelbet: Mach Mitteilung der hiefigen amerikanischen Botsichaft hat die französische Regierung der amerikanischen Botsichaft hat die französische Regierung der amerikanischen Botschaft in Paris erklärt, daß eine Deportation der durch ein französisches Kriegsgericht verurteilten Leutnants v. Schierstädt und Graf Strachwitz niemals beabsichtigt gewesen sei, und daß die beiden Offiziere nicht weiter als Strafgesangene, sons dern als Kriegsgesangene behandelt werden inlien

bern als Kriegsgefangene behandelt werben follen. Leutnant b. Schierftabt und Graf Strachwis taten por ihrer Gefangennahme nichts, was ber Solbaten-pflicht guwiberlief. Dag fie trogbem gleich Berbredern ins Buchthaus geworfen wurden, hat der frange-fifchen Ehre einen bleibenden Fleden zugefügt, den auch fest der Befehl zu würdiger Behandlung nicht gu tilgen bermag.

Muflöfung ber füdafritanifden Rongentrationslager.

Wie der "Frankf. Ztg." aus Johannisburg ge-meldet wird, ist es den Bemühungen der Konsuln neutraler Staaten gelungen, mit der südafrikanischen Regierung ein Abkommen zu treffen, wonach die im Konzentrationslager gesangenen Deutschen und Dester-reicher unter der Bedingung freigelassen werden sollen, daß sie sich ehrenwörtlich verpflichten, nicht gegen den Dreiverband zu kämpfen. Diese Abmachung be-darf noch der Zustimmung der beteiligten Regie-rungen.

"Lufitania" und "Bring Gitel Friedrich".

"Lusitania" und "Prinz Gitel Friedrich".

:: Das Londoner Blatt "Dailh Chronicle" meldet aus Rewhort: Die Abreise des großen Cunardampsers "Lusitania" ist hinausgeschoben wroden. Das Gerücht, daß der Dampser "Brinz Gitel Friedrich" aus Rewhort Rews entwischt sei, hat große Ausregung unter den Passagieren verursacht, die großenteils auf den Dampser "Rewhort" übersiedelten. Eine Armee von Geheimpolizisten umgibt die "Lusitania". Bon der Cunard-Gesellschaft ersährt der Korrespondent dieses Blattes, daß die Berzögerung in der Abreise der "Lusitania" nicht auf Gerüchte von einem Entschläden des Dampsers "Prinz Eitel Friedrich" zurückzusühren ist, sondern einzig und allein auf den surückzusen Schneckurm. Die ameritanische Marinebehörde ist außerstande, die Wahrheit der Gerückte nachzuprüsen, da die telegraphischen Berbindungen unterbrochen sind.

Englische Berlufte.

:: In einer Rede, die der Erzbischof von York am Dienstag in Hull, der bekannten englischen Hafensstadt, hielt, sagte er, daß der Tod niemals, selbst nicht in den Bestzeiten des Mittelalters, derart gewütet habe wie setz. Bon einer Infanterie-Divisson, die vor kurzem mit 400 Offizieren von England abgesandt wurde, sind nur 44 Offiziere übriggeblieben, und von den 12 000 Mann nur 2330. Bon einem der tapssersten Regimenter mit 40 Offizieren und 1200 Mann sind nur noch ein Quartiermeister und 300 Mann ibriggeblieben. übriggeblieben.

Bulgarifch-ferbifche Grengtampfe. :: Den Londoner "Times" wird bon ihrem Berichtserfinter in Rifch gedrahtet: Stärkere bulgarifche Streiterstatter in Risch gedrahtet: Stärtere bulgarische Streitsfrafte (anscheinend sedoch irreguläre Truppen) griffen einen serbischen Bosten an, der die Eisenbahn nach Strumniha dewachte. Der Bahnhof wurde von den Bulgaren beseht, später sedoch von den Serben wieder zurückgewonnen. Bei Gewgeli wird heftig gestämpst. Die Bulgaren eroberten zwei Geschütze. 30 Bulgaren blieben tot auf der Bahlstatt. Auch ein serbisches Blochaus bei Balandowo wurde von bulgarischen Komitatschis angegriffen. Beitere bulgarische Streitkräfte nahmen die Oöhen beim Wardarstuß ein. Streitkräfte nahmen die Höhen beim Wardarsing ein. Auch hier wurden serbische Geschütze genommen. Die Anzahl der bulgarischen Streitkräfte, die an diesen Kämpfen beteiligt waren, wird auf dreis dis viertausend geschäft. Alle telephonischen und telegraphischen Berdindungen zwischen Gewgelt und Salonikischen Unterbrochen. Die Serben haben 28 Tote und 140 Berwundete. 140 Bermundete.

Die Borfälle an der serbisch-bulgarischen Grenze werden in der französischen Bresse als Einfall bul-garischer Komitatschis in Serbien bezeichnet und leb-haft erörtert. Man fragt, ob und wieweit die Regierung Bulgariens dafür berantwortlich gemacht werden könne. Das Parifer "Journal" sagt mit unverhehltem Kinne. Das Parifer "Journal" sagt mit unverhehltem Kummer, "der Zwischensall sei ein neuer Beweis dafür, daß alle Hoffnungen auf eine Berftändigung zwischen Bulgarien und Serbien Wahngebilde seine und daß die einander entgegengeseiten Eigenziele der Balkanöster die Gründung eines Balkanöster die Gründung eines Balkanöster die Balfanvöller die Gründung eines Balfanbundes ber-

Teutschröfterreichische Erfolge in den Rarpathen.

:: Wien, 6. April. Amtlich wird verlautbart: Die Rampfe in den Karpathen nehmen noch weiter an Ausbehnung gu. Auf ben Soben öftlich bes Pas boregatales eroberten geftern beutiche und unfere Ernps pen ftarte Stellungen ber Ruffen und machten hierbei 5040 Mann ju Gefangenen.

In den anschließenden Abschnitten wurden mehrere heftige Angriffe unter großen Berluften bes Geinbes blutig gurudgeichlagen, weitere 2530 Huffen ge-

In Gudoft-Galigien icheiterte auf ben Soben nordöftlich von Otthnia ein Rachtangriff bes Feinbes, bet bem am 4. April füdweftlich Useie Biskupie versuche ten Borftog bes Gegners auf bas fübliche Dnjeftrufer wurden 2 Bataillone des ruffifden Aleg. ander-Infanterie-Regiments bernichtet.

Der Stellbertreter bes Chefs bes Generalftabes : b. Soefer. Weldmaricalleutnant.

Der Unterfeebootfrieg.

Bon Unterfeebooten verfentte feindliche Schiffe.

:: Der englifde Dampfer "Bodwoob" wurbe, einer Melbung aus London gufolge, Freitag nacht bei Start Boint an ber Gubweftfufte Englands torpediert. Die Bejatjung wurde von einem Fifcherboot gerettet und in Brigham gelandet. "Lodwood" mag 1143 Tonnen und gehorte einer Bonboner Reeberei.

:: Die Mgence havas melbet aus Fecamp: Das auf ber Reufundlandreife befindliche Fifcherfahrzeug "Ba . querette" aus Fecamp ift am 2. April auf ber Gohe von Ray Antifer von einem Torpeboboot getroffen worden; Die Befaijung wurde von Booten aufgenommen,

:: Rad Londoner Melbungen vom 5. April wurde bet fleine englifde Dampfer "DIvine" gwifden ber Infel Guernich und Calais torpediert; bie Bemannung murbe gerettet. - Der ruffifche Gegler "Germes" ift auf ber Sahrt nach Megito auf ber Gobe ber Infel Bight torpebiert worben; bie Bemannung wurde gerettet.

:: Reuter melbet aus Liffabon, baf ber 60 Meilen bon Rap Finisterre burch "U 28" verfeutte englische Dampfer bas 3837 Tonnen meffenbe Chiff "Couth Boint" war, bas ber Rorfolt and Rorth American Steam Chipping

Company gehörte. Bie es icheint, bat Reuters Bureau biefe Nachricht bon ber in Liffabon gelanbeten Befahung bes Dampfers "South Boint" erhalten. Daß aber bessen Torpedierung 60 Meilen bom Kab Finisterre, ber nordwestlichsten Spike Spaniens, ersolgt sein soll, läßt sich wohl bezweiseln. Vielleicht liegt bei ber Bezeichnung ber Oertlichseit eine Berwechslung mit einem Küstenort bes nordfranzösischen Departements Finistere bor.

:: Binmouth Mercury" melbet: Der englifde Dampfer "City of Bremen" aus Bort Zalbut an ber Rorbffifte bes Briftoffanals wurde Conntag bel Lanbs. enb, an ber außerften Gubweftfpite Englands, torpediert und fant. Bier Mann ber Befatjung ertraufen, breigehn wurden gerettet und mit bem Rapitan bei Bengance gelaubet.

Bewaffnete englische Fifchfutter.

:: Ein Reeder in Scheveningen teilt dem Hanger "Riemwe Courant" mit, daß die Besatung eines näher bezeichneten Scheveninger Schiffes zu Ansang dergans gener Boche auf See drei englische Fische futter gesehen hat, die nicht nur nicht fische ten, sondern auch keine Fischereigeräte an Bord hatten und nach der Erklärung des Gewähres warmes affender zu Eriagsamme ein gewähres warmes affender zu Eriagsamme ein gewähres mannes offenbar zu Kriegszweden ausgejandt waren. Rach Lage bes Ortes seien es wahrscheinlich dieselben, die ein beutsches U-Boot dieser Tage in Grund gebohrt bat.

33 englische Dampfer im Mary verfeutt.

:: Laut Mitteilung bes Londoner Sandelsamtes gingen im März 33 englische Dampser mit einem Tonnengehalt von 61 383 verloren. Hiervon wurden 26 Schiffe mit 49 449 Tonnengehalt torpediert und ein Schiff von 115 Tonnen schalt lief auf eine Mine. iffeverluften 217 Mann Inogesamt tamen bei ben ums Leben. Die Bahl ber voren gegangenen Segels foiffe beträgt 25 mit einem Connengehalt von 8110 Servon murben brei Schiffe torpediert.

Die bioberigen Erfolge.

:: Die britische Abmiralität gibt unter bem 29. Mars eine Uebersicht fiber bie bisherigen Berlufte der englischen Heberstaft über die disverigen Serink? der englischen Handelsmarine. Für die ersten 24 Wochen des Krieges die Jum 20. Jan., als noch seine deutschen Unterseedoote gegen die Handelsschiffschrt Berwendung fanden, stellt sich der durchschnittliche Naumgehalt der vernichteten Schiffe pro Woche auf 10 400 Tonnen, was einem Gesamtverlust von rund 250 000 Tonnen, was einem Gesamtverlust von rund 250 000 Tonnen gleichstommt. Seit dem 21. Januar wurden bann die ersten Bersuche gemacht, Sandelsbambfer durch Unterseeboote zu versenten. Bis zum offiziellen Beginn des angesindigten Unterseeboots-krieges am 18. Jebr., wurden acht Dampfer durch Unterseeboote versenkt, außerdem ein Dampfer durch einen deutschen Kreuzer vernichtet. In der Zeit vom 18. Febr. bis 24. Marg wurden insgefamt 26 englifche Dampfer bernichtet, barunter brei burch feinds lide Kreuger und einer burch Auflaufen auf eine Mine. Die fibrigen murden ein Opfer ber beutichen Unters

Unf die einzelnen Bochen verteilen fich bie Ber-

lufte folgendermagen:

Inste folgendermaßen:

Woche endigend am 27. 1.: Zahl der vernichteten
Dampser: 1, Tonnengehalt: 1301.

Boche endigend am 3. 2.: Zahl der vernichteten
Dampser: 6, Tonnengehalt: 15 825,

Boche endigend am 10. 2.: feine Berluste,

Boche endigend am 17. 2.: Zahl der vernichteten
Dampser: 2, Tonnengehalt: 4710,

Boche endigend am 24. 2.: Zahl der vernichteten
Dambser: 10, Tonnengehalt: 26 941,

Boche endigend am 3. 3.: Zahl der vernichteten
Dampser: 1, Tonnengehalt: 1694.

Boche endigend am 10. 3.: Zahl der vernichteten
Dampser: 4, Tonnengehalt: 9916,

Dampfer: 4, Tonnengehalt: 9916, Woche endigend am 17. 3.: Zahl der vernichteten Dampfer: 8, Tonnengehalt: 22 825,

Woche endigend am 24. 3.: Bahl ber vernichteten Dampfer: 3, Tonnengehalt: 11 650,

Roch eine ameritanische Rote über Englands Seewillfür.

:: Bie bem "Berliner Lot.-Ang." aus Amfter-bam gemelbet wird, veröffentlicht bas amerikanische Brefibureau eine Rote ber Bereinigten Staaten über Englands Magregeln gegen ben beutschen Sanbel. Die Rote weift barauf hin, bag bie Blodabe eine neue Methobe einführe. Sie verhindere ben freien Bugang

blodieren berechtigt fet. Das set ein begrengter Ein-bruch in die souberanen Rechte der Länder, deren Schiffe dadurch betroffen werben. Benn man auch augeben wolle, bag bie Urt ber Seefriegführung große Beranberungen erfahren habe, fo mare es boch leicht tunlich, Schiffen ber neutralen Staaten freie Durchfahrt im gefetlichen Sandel nach neutralen Safen gu gestatten. Gelbft wenn bie Feinde Englands ich nicht an die von den zivilifierten Staaten anertannsten Kriegsgebrauche halten (heißt es in der Rote nach) ten Kriegsgebräuche halten (heißt es in der Note nach dem Renterschen Auszuge), müsse doch erinnert werden an die Grundsäte, die England bisher genau besolgte, und Amerika könne sich darum nicht vorstellen. das England nun willens sei, seine Handlungsweise einem Borwurs auszusehen. Weiter drückt die Note Genugtung aus über die Bersicherungen Englands des nugtung aus über die Bersicherungen Englands des güglich der Anwendung der Blodade (Behandlung der beschlägnahmten Schiffe und Waren) und spricht die Erwartung aus, daß die praktische Durchsührung der Blodadebestimmungen, soweit sie die Rechte Reutraler schäftigt gebührend verändert werden wird, so daß amerikanische Schiffe von oder nach neutralen Häsen keine Belästigungen ersahren, es sei denn, daß Safen feine Beläftigungen erfahren, es fei denn, daß fie Konterbande oder Waren aus oder bestimmt für Safen friegführender Länder an Bord haben. Ferner enthält die Rote die Boranssehung, daß Engiand bolifiandige Schadenvergütung geben wird in Fallen, wo die Rechte ber Reutralen verlet werden sollten.

Hilfstreuzerarbeit.

Wie der "Bring Gitel Friedrich" Die "Florida" berfentte.

:: Ein Baffagier bes vom deutschen Silfefrenger

"Bring Eitel Friedrich" bersenkten Dampfers "Flo-rida" beschreibt im "Matin" seine Abentener wie folgt: Die "Florida" war am 28. Jan. von Le Saure abgesahren, um nach Anlaufen berschiedener anderer dögesahren, um nach Anlaufen verschiedener anderer Höfen Buenos Alires zu erreichen. Bereits auf dem ersten Teil der Fahrt hatten wir einige kleine Unsfälle, die die abergläubische Besahung für schlimme Borzeichen hielt. Bis zum 18. Febr. ging jedoch alles gut. Am 19., morgens, es war genau 8.50 Uhr, signalissiert die Deckwache ein uns entgegenkommendes Schiff. Die Offiziere eilen auf die Kommandobrude, die Baffagiere berfammeln fich auf Ded. Mit einem Fernrohr ober Opernglas berfucht ein jeder Genaueres bon dem direkt auf uns zusahrenden Schiff ju erfennen. Go vergeht eine Stunde, wir find mittlerweile fo nahe herangefommen, dag wir das Signat, bas ber Unbefannte gehißt hat, erfennen fonnen. "Gofort ftoppen!" Wir ftoppen. Es folgt ein zweites Signal:

"bigt eure Erfennungeflagge!"

Die Erkennungsflagge der "Florida" besteht in den Buchstaben 3. G. T. H., die sehr bald luftig im Winde flattern. Die Entfernung zwischen uns und dem Unbekannten verkleinert sich indessen noch mehr, und wir können bereits dentlich Kanonenmandungen unterscheiden, kein Zweifel, wir haben es mit einem Historiger zu tun, aber von welcher Nationalität? Nicht ohne Besorgnis legte sich ein jeder diese Frage vor, selbst unsere Offiziere waren geteilter Meinung, einige hielten ihn für einen Englander, andere wiederum für einen Deutschen. Unterbeffen murben weitere Signale ausgetauscht, und ber Frembe fignalifierte:

"Werde ein Boot ju Ihnen hinnberfenden!"

Der telegraphische Berfehr hatte selbstverständlich unter den Baffagieren lebhaftefte Unruhe hervorgerufen. Die Damen find aufs lebhafteste erregt, die herren ver-suchen, wenigstens äußerlich, ihre Ruhe zu wahren. Bald werden wir Genaueres wissen, denn soeben stößt ein Boot von drüben ab mit drei Offizieren und ungefähr 15 Mann. Unsere Falltreppe senkt sich, die Fremden kommen an Bord. Ohne unsere Fragen irgendwie zu beantworten, nehmen die Matrosen schweigend offenbar vorher angewiesene Pläze ein. Die drei Offiziere steigen zur Kommandobrücke empor. Auf ihren Mützen zeigen sie

die Rolarde: fcmars, weiß, rot.

Deutsche!!! und eine Dame gibt ber Stimmung, bie uns alle beseelt, lauten Ausbrud, indem sie ruft:
"Ra, das fann ja gut werden!" Sobald ber erste Offizier die Kommandobrude bestiegen hat, besiehlt er furs "Glagge herunterholen!" Bir muffen gehorden. Die blau-weiß-rote Flagge fentt fich, ber bentiche Offizier rollt fie gufammen und wirft fie in bas Boot, bas ihn herangebracht hat. Wir schweigen mit knirschenden gannen. Dann wendet sich der Teutsche jum Kapitan unseres Schiffes und sagt ruhig:

Die frangösischen Offigiere wollen auffahren, werden leichenblaß, schweigen aber. Die Deutschen laffen lich alle Babiere, alle Schlüssel geben, und die Unterfuchung beginnt, Mittlerweile waren noch mehr Boote bom beutschen Hilfstreuzer herübergekommen, so daß zirka 100 Mann auf der "Florida" sich befanden. Die französische Mannschaft wurde auf dem Berded zussatzt, Alles, was personliches Eigentum ift, darf mitgenommen werden. Alles, was dem Schiff gehört, ift Kriegsbentel" lleber den Berbieid unseres Eigentums berusigt, tritt jegt die gerößte Sprag über das uns berorstehende Schiff Die größte Sorge über bas uns bevorstehenbe Edid-fal an uns heran. Bas wird man mit uns machen? Werben wir unter der glühenden Alequatorsonne ausgescht werden, vielleicht auf Flößen, so daß wir Abentener durchzumachen haben, wie die Helden eines Jules Verne-Momans? Endlich ersahren wir es, wir kommen auf den "Prinz Eitel Friedrich". Alligemeiner Seufzer der Erleichterung. Gegen mittag erstielten die Passagier der 1. Klasse

Befehl, fich nach dem "Bring Gitel Friedrich" eingufchiffen.

Allses Gepäd durfte mitgenommen werden. Auf dem "Eitel Friedrich" begrüßte uns ein Offi-zier, wir wurden sehr höflich behandelt. Kaum sind wir untergedracht, erscheint der Kapitan selbst zu einer kleinen Ansprache. Es ist ein großer eleganter Mann, völlig glatt rasiert. Mit angestrengtester Ausmerksfamkeit hören wir seiner kurzen Rede zu. Er spricht von den traurigen Rotwendigkeiten des Krieges usw. und macht une barauf aufmertfam, daß wir vielleicht einige Wochen seine gezwungenen Gaste sein wirden. Alles, was er sagt, flingt höchst höslich. Der Raspitän hat offenbar die Absicht, uns zu gefallen und au beruhigen. gber welche Bertvettiven eröffnen sich

uns ba!! Wir werden jehr gut untergebroch Damenfalon, Rauchfalon ufw. jur Berfügu fommen die Baffagiere ber 2. Rlaffe, ber und ichlieglich die Mannichaft ber "Floriba fabelhafter Geschwindigfeit haben die Deuts was fie von der "Florida" gebrauchen fon geschraubt, und bereits um 6 Uhr abends erfel Die Berfentung des Schiffes.

Durch Brandbomben wird Feuer an bie gelegt. Faft acht Stunden gewährt fie uns bas ichone Bild einer brennenden Riesensadel, bis 2 Uhr morgens, eine lodernde Flammensame Tiese versank. Dann erst nahmen die Deuts Fahrt wieder auf. Am anderen Morgen tre zu unserer Ueberraschung Offiziere und In des Amerikaners "B. P. Freye" an. In ihrer schaft als Neutrale werden sie mit besondere icht behandelt.

Der "Beilige" Krieg.

Der türtifche Rreuger "Mebichibie" gefunten :: Das türfifche Sauptquartier teilt unterm mit: Unsere Flotte brachte gestern bei Obessa zwei, Schisse zum Sinken, und zwar ben "Brovident" Tonnen und die "Bastochnaja" mit 1500 Tombrängung. Die Besahungen wurden zu Gesangmacht. Während dieses Borganges näherte Kreuzer "Medschidie" bei der Bersolgung von se Minensuchen in der Imgebung der Festung dem seinblichen User, stieß auf eine Mine und su Besahung der "Medschidie" wurde durch fürstische siese sich in der Kähe besanden, gerettet, trosen der "Medschidie" zeigten eine Haltung, Lobes würdig ist. Bor dem Untergang des Schiden die Berschlüßstücke der Kanonen vollständigund der Kreuzer selbst torpediert, um ein Bemachen durch den Feind unmöglich zu machen. Geinblichen Minensucher, die sich gestern den Inspirationen der Kinensuchen, die sich gestern den Dan seindlichen Minensucher, Die fich gestern ben 3 ju nabern bersuchten, wurde auf ber bobe bon Durch ein Geschof unserer Batterien getroffen : Ginten gebracht. Sonft ift an ben Darbanellen

ben fibrigen Fronten nichts von Bedeutung vorg Die Rachricht von dem Untergang der "N wurde von der türfischen Bevöllerung mit gro aufgenommen, da man sich vor Augen hält, dat luft im Bergleich gu jenen ber Berbfindeten bor banellen unbebeutenb ift und man überbies b weift, bag bie turfische Flotte gu Beginn bes & ruffischen Geschwaber größere Berlufte zugefügt bigefangen genommenen Matrofen bes gestern eruffischen Transportbampfers find hierher gebrach

Der geschützte Areuzer "Mebichibie" war 1900 englischen Berft von Cramp von Stavel gelat 3200 Tonnen Deplacement war er mit zwei 154 und acht 12-Bentimeter-Geschüten armiert. fdwinbigfeit betrug 22 Anoten, feine Befahung ! Mann ftart.

Politische Rundschau.

Die Grühjahrebestellung in Dfibrenfen :: Den oftpreußischen Flüchtlingen ift be Teil der Prodinz Ostpreußen zur Rüdlehr iben. Bon der Freigabe ausgeschlossen sind Kreise Meidenburg, Ortelsburg, Johannisden Olehko, Goldap, Stallupönen, Pillkallen und serner der nördlich der Memel gelegene Teil der kreises Memel und der Teil des Kreises Ausgeschles Wemel und der Memel längs der is ohler Vonieningsen zur Juster gezogenen kim über Raujeningten gur Infter gezogenen Linitift. Diefe Kreife tonnen auch gurzeit ber allgemein noch nicht freigegeben werden. Um Frühjahrsbestellung in der Provinz nach seit zu fördern, soll die Rückehr derjende sonen die zurückehren wollen, in wesenkt tertem Maße auch nach den nicht allgemein gebenen Gebieten gestattet werden. Ausgenom nur Frauen mit bielen fleinen Rindern, in mannliche oder weibliche Arbeitefraft ftellen

Um die Biederbe einng der dis Februar Mussen besetzten Teile der Proving sowie b jahrsbestellung möolichst zu fördern, wird Morgen Commergetreibe ober Sadfrfichte, bet Teilen Ditprengens bestellt wird, als Entgell besonderen Schwierigfeiten eine Pramie von

ausgezahlt.

Europäisches Ausland. Portugal.

tu Bortugal als äußerst fritisch. Portugal feien revolutionäre Berbindungen bie ben Sturg ber republifanifchen Regtern ten. Die portugiefifchen Beitungen ichreiben bağ ber Ausbruch der Revolution jeden zu erwarten sei. In Portugal herriche, ni berlichtet wird, äußerste Knappheit an Lebe

Der frühere griechische Ministerprässe zelos hat durch die Presse seiner Bartel des Memorandums veröffentlichen lassen, 12. Jan. an König Konftantin gerichtet bem er seine Ansichten über die Rotwendl Heraustretens Griechenlands aus ber Reufr

Griechent...itb.

dem er seine Ansichten über die Rottenlaus Seraustretens Griechenlands aus der Neutieinandersetzt. Es geht daraus hervor, daß als der griechische Generalstad sich dahin daß ein Eingreisen Griechenlands wegen de Bulgariens ummöglich set, den Entschuß garien Zugeständnisse zu machen, um es aus Griechenlandes und des Dreiverdandes in Ministerpräsident Gunaris hat sein Befret Benizelos' Haltung ausgesprochen, die das habe, wichtige Staatsgeheimnisse zum Salandes zu derössenlichen. Gunaris betom seizige Regierung Bulgarien niemals Zumachen würde und ganz anderer Ansicht übetralität Griechenlands sei, als die frührtung. Die Berössenlichung hat in Athen Grregung hervorgerusen. Die Parteien wechscheit richtet sich gegen Benizelos. hohlene Art, mit der Benizelos zuglich, zur Teilnahme am Kriege haben veranlassen erregt die schäfte Mißbilligung. Die Albeitringt zahlreiche Kommentare, die meist Form Kritif an dem Memorandum üben.

Form Rritif an bem Memorandum üben.

Lofales und Provinzielles. Die nachfte Anmmer unferer Zeitung geam Samstag Nachmittag jur Ausgabe.

getfenheim, 7. April. Am Freitag ben 9. b. D., tags 5 Ubr, findet auf hiefigem Rathaus eine Stadtmetenversammlung mit folgender Tagesordnung ftatt: Bewilligung ber Roften fur Revisionen ber Muhlen und Badereien.

Bemilligung eines Beitrages fur den Roten Salbmond. benberung ber Lufibarfeitsfieuer Ordnung. gendung der Frau Dr. Großmann geb. Burgeff Biesbaden für die Rriegsfürforge und Rleintinder-

fanle won 2 Beifigern und beren Stellvertreter für Bobl von 15. April b. 3. ftattfindende Stadtverordneten-

Gefuch des Bolizeisergeanten Michely um Gehalts-abohung. Gehältsverhältniffe des Polizeisergeanten Mohrhardt. Beifenheim, 7. April. Die Fruhjahrs . Rontrollwillung 1915 findet für die Orte Beifenheim, Jo-iberg, Stephanshaufen, Eibingen, Rüdesheim, Mittel-Defteich und Binfel in Geifenheim (Marftplat) nd zwar am Freitag ben 16. April, vormittags 9 Uhr, Bannichaften ber Referve, Land und Seewehr 1. Aufgebots, ber Erfahreferve, bes ausgebilbeten firme und ber 3. St. auf Urlaub anmefenden Unterund Mannichaften, fowie am gleichen Tage, nach. ganbflurms aus ben vorftebend bezeichneten Orten, ben gu ericheinen: 1. famtliche noch nicht eingeftellten br 1. und 2. Aufgebots und des ausgebildeten Land. welche später als 1. August 1869 geboren sind, ein-lich berjenigen, die bei einem Friedens- oder Kriegs-geschäft als zeitig seld- und garnisondienstunfähig er-sind: 2. sämtliche noch nicht eingestellten Ersahnen und bie unausgebildeten Landfturmpflichtigen des b 2 Aufgebots bis Geburtsjahr 1875 einschließlich; Hiche Beute, welche nach Ausbruch bes Rrieges einwaren und als untauglich von ben Truppenteilen sur bei murben und nicht wieder jur Ginftellung gefommen ern be 4. Die jur Disposition der Ersabbehörden Entlassenen; bradt e als jeitig und dauernd anerkannten Rentenempfänger javaliden, die nach dem 1. August 1869 geboren find annahmte ber dauernd Ganzinvaliden; 6. famtliche ber Kontrollversammlungen auf Urlaub anwesenden wiffiere und Mannschaften einschließlich der des aktiven fanbes. Richt zu ericheinen haben Beamte und Bene ber Gifenbahn und Boft, die vom Baffendienft tgeftellt bezw. als unabtommlich anertannt find, ferner nign Berionen, die beim Friedens- ober Kriegs Erfatbaft die Entscheidung "bauernd untauglich" erhalten eufen, mund die bei einem Friedens- oder Kriegs Ersatgeschäft ift bei Samemd feld- und garnisondienstunfähig" anerkannten fehr blonen. Militarpapiere und Urlaubsbescheinigungen find

Hilliam

tet.

Gelfenheim, 7. April. Der Berr Regierungsprafi-Biesbaden hat folgende Berfügung erlaffen: Bie geftellt habe, befinden fich fast überall im Regierungs. bit als ber Gefahr bes teilmeifen Berberbens ausgeangeseben werben muffen, weil nach ben geltenben mungen nur in geringem Umfange Weigenmehl verwerben barf. Dleine Berfügungen vom 19. Februar vom 12, und vom 26. Marg b. J. haben offenbar nicht genugend Banbel geschaffen. Um unter allen inden ein Berberben ber Beigenmehlvorrate zu verm, ordne ich hiermit an, daß bis 30. April b. 3s. ber Bereitung von Beigenbrot Beigenmehl in einer ruat dung verwendet wird, die 10 Gewichtsteile Roggenmehl in einer bie die 100 Teilen bes Gesamtgewichts enthält, sowie daß Stelle bes Roggenmehlzusates Kartoffel ober andere artige Stoffe verwendet werden tonnen, 2. daß bei der nung von Roggenbrot bas Roggenmehl zu 30% burch gegt wird, 3. day die Mühlen Weizenmehl fer Difdung abgeben. Wo bie Weigenmehlvorrate ting find, daß die Durchführung der porftebenben Bem bis 30. April b. 3. nicht möglich ift, bin ich er Beffimmung einer furgeren Frift einverftanben, ich aber um nachträglichen gefälligen Bericht. Dem-echend muß jetzt überall die Herstellung von Weigen-bis jum 30. April erfolgen.

Bom Rhein, 6. April. Beute gab es am Rhein Detres, beitiges Sagelwetter, bas ficherlich größeren n angerichtet hatte, wenn nicht das Wachstum durch migen Nachtfröste noch juruckgeblieben ware. Die propheten, die für die Oftertage schones Wetter voragt hatten, haben sich diesmal sehr geirrt.

Bingen, 6. April. Am Ofterbienstag vor 18 ereignete fich bier auf bem Rheine ein schwerer unfall, bem 18 blubende Menschenleben jum Opfer Unter Teilnahme ber Bertretungen ber tathol. enverbindungen, bes Philiftergirfels Rheingau, bem er argehört hatten, fand auch heute in der Rochus-Das Jahresgebachnisamt ftatt.

Bingen, 6. April. Für hervorragendes Berhalten men feindlicher Schutzengraben mit Sandgranaten bem im hiefigen Reservelagarett verwundet liegenden Brang Schermer vom Bionier-Bataillon 28 das Areng 1. Rlaffe verlieben. Er hat fich befonders Rampfen um Poern ausgezeichnet.

Bingen, 5. April. Die Arbeiten am Bau ber Gifenbahnbrude Bingen-Rubesheim fchreiten fchnell nuch ber Bau ber Anschlußstreden wird eifrig ge-Die Arbeiten wurden in den letten Tagen vom aminifter v. Breitenbach befichtigt.

Rlederheimbach, 5. April. 3m Rheine ertrunfen der Diahrige Schüler Josef Georgi aus Niederheim-Der Anabe ift etwa 1.40 Meter groß, hat buntel-haar und schwarze Augen. Die Leiche fonnte nicht geborgen werben.

Nachftebende Berfe murben uns aus bem Schutengraben jugefandt, benen wir gerne Raum geben.

Rheingauer Art!

Die Rheingauer find von besonderer Art Benn nötig, find sie derb, rauh oder gart Go wuchtig die Faust, so fühn der Blid, Nie halt ihr Bort hinterm Berg gurud! Bo etwas los ift, was immer es sei Die Rheingauer waren und find wohl babei.

Stols prangte Deutschland zur Friedenszeit In ehrendstem Schmucke, im Arbeitstleid; Es ward ja der Abeingauer Fleiß befannt Durch Rheingauer Wein im fernsten Land! Ja, lieft man der tüchtigsten Männer Reih' Man findet wohl manchen Abeingauer dabei.

Da zuckte ein Blit: Krieg! Ja es ift Krieg! Mein Deutschland! Jest gilt es! Tod oder Sieg! Es brauft ein Ruf wie Donnerhall, wie Schwerigeklirr und

Germania auf dem Niederwald, hörst du, was dir entgegenschallt? Das ist Alldentschlands Schwier und Schrei Des Rheingau's Sohne eilen herbei.

Run machte Deutschland ne Ariegsanleih' Schon jauchzten die Geinde: "Aun ift es vorbei!" Jedoch die zweite vor furzer Zeit, Gab unseren Feinden den besten Bescheid! Sein Scherflein bracht Reich und Arm herbei Des Rheingan's Burger war'n auch babei.

Der Arieg, er schlägt Bunden, so viel und tief Ber war es der da um Hilse rief? In Oft und Best der Bertebr geheumt, Die Grenze vom Jeind wohl überschwemmt Es ward der Jeind aus dem Land gejagt! Manch Rheinganer hat sein Leben gewagt.

Auch Liebesgaben wurden gefandt, An die, welche tampfen im Feindesland; Ein Gruß aus der Heimat, wie sechon der flingt, Den Kriegern er tief ins Gemüt er dringt! Wie viele der Gaben es immer auch sein, Uns freuten die Grage vom Rheingan fo fein.

Benn einstens erschallet die Siegespost, Rach mub'vollen Kampfen in West und Oft! Ber half zur Begründung des Friedens im Land! Ben ziert der Orden am schwarz-weißen Band? Man geht nicht sehl, sucht man dabei Des Rheingan's Sohne in vorderster Reih!

Co ift nun befanntlich die Rheingauer Art, Benn's nötig, ift fie mal berb, mal gart; So luftig und feurig, fo wie fein Bein, Kann immerhin boch nur ein Rheingauer fein. Rurgum ich fage es frant und frei, Die Rheingauer find bei allem babei. Dftern 1915 in Fraufreich.

A. 23.

Aus Stadt und Land.

** Mordtat einer Verkänserin. Eine ungewöhnliche Mordtat hat sich am Ostersonntag in Dresden zugetragen. Eine im Hause Sassestrage 6 wohnhafte Frau überraschte beim Nachhauselommen eine andere Frau, die eine auf der Treppe liegende in dem betressenden Sause wohnende Bitwe Auguste Remmann am Kopf gesaßt hielt und zu ermorden versuchte. Die Brau lief sosort zur Polizei, die aber die Witwe nur noch als Leiche auf der Treppe vorsand. Die Mörderin — eine Berkäuserin Lemmerz aus Dresden — hatte sich in einer Toilette des Hauses eingeschlossen und konnte sosort verhastet werden. Die Mörderin ist die Richte der ermordeten Frau. Sie hatte von ihrer Tante Geld verlangt, und als ihr dieses verweigert wurde, wandte sie Gewalt an. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem die Witwe ihr Leben lassen mußte. Die Mörderin ist 1882 in Herrnhut geboren. ** Mordtat einer Bertäuferin. Gine ungewöhnliche boren.

Reneste Rachrichten.

TU Bon der hollandifchen Grenge, 7. April. Das frangofifche Brifengericht bat eine eigentumliche Enticheidung in bem Falle eines aufgebrachten niederlandischen Dampfers gefällt. Das Gericht behauptet barin, bag ber hafen Rotterbam wegen ber Rheinschiffahrtsatte nicht als neutraler Dafen gu betrachten fei.

TU Umfterdam, 7. April. Die Tyd berichtet aus Samstag lagen die englischen Rriegeschiffe wieber in Gicht von Brugge. 3mei Rrenger eröffneten gegen Abend bas Feuer auf den Safen. Es blieb aber bei einigen Schuffen, auf welche bie Ruften Batterien fraftig ermiderten. Ueber Brugge ericbien Sonntag Rachmittag wieder ein englischer Flieger und warf zwei Bomben

ab, ohne Schaben angurichten. TU Rotterdam, 7. April. Die "Times" melbet aus Bafbington, bag gablreiche ameritanische Blätter ein eine gange Seite einnehmendes Inferat enthalten, in bem aufgefordert wird, die Ausfuhr von Kriegsmaterial aus ben Bereinigten Staaten nach friegführenben Banbern einzuftellen. Der Aufruf ift von 400 Berausgebern und Drudern auslandischer, in ben Bereinigten Staaten erscheinenden Blatter und Beitschriften unterzeichnet und richtet fich besonders an Die Arbeiter, Die Munition anfertigen. Er proteftiert gegen Die Lieferung ameritanichen Bulvers, ameritanischer Ranonen und ameritanischer Schrapnells, Die bagu bestimmt feien, Bermandten ber Lefer ber ameritanischen Blätter die Blieber gu gerreißen ober bas Leben gu vernichten. Unter ben Unterzeichneten bes Aufrufes feien Die Italiener in ber Mehrheit. Dann folgten Berausgeber jubifcher, polnischer und ungarischer Blatter. Faft famtliche neutralen Lander und Raffen feien vertreten, aber unter bem Aufruf befinden fich feine beutschen ober ameritanischen Ramen. Dagegen feien auch die Unterschriften frangofischer, japanischer und ruffischer Berleger abgebrucht. Der Rorrespondent ber "Times" betrachtet bas Inferat als neuen Beweis bafür, bag "Dernburg und feine Belfer mit ausländischen Gogialiften und Anarchiften im Romplott feien".

TU Bajel, 7. April. Der im Pruntrut niedergegangene Farman-Bweibeder tam laut Bafeler Rachrichten in zwei Etappen aus Baris jur Berftarfung bes frangofischen Grenggeschwabers. Im Rebel hatten fich ber Flieger und fein Dechaniter über Schweiger Bebiet verirrt. Gie verwechselten ben Blug Allaine mit bem Doubs und hielten bie Schweizer Solbaten ihrer blauen Mantel megen fur frangofische. Dit beutschen Fliegern follen fie nicht in Berührung gefommen fein. Beim Heberfliegen ber Schweiger Grenze murben fie von Schweizer Truppen beschoffen. Bor der Landung verbrannten fie alle ihre Papiere. Die beiben Flieger murden bann einstweilen nach Delsberg überführt. Sie bleiben bis jum Enbe bes Rrieges in ber Schweig

TU Benf, 7. April. Die Benfer Blätter melben aus Dover: Die englischen fleinen Dampfer "Edward Salbing" und "Belfaft" find im Ranal verschollen. Mutmaßlich wurden fie von deutschen Unterfeebooten torpediert. Zwei englische Frachtbampfer ber Barwich-Linie, Die am Dienstag aus Sherneg in ber Themfe nach Ropenhagen abgefahren waren, find überfällig. Dan vermutete, bag fie ebenfalls burch beutiche Unterjeeboote verfenft murben.

TU Benf, 7. April. Rach Privatmelbungen aus Flandern bauern die heftigen Rampfe langs ber Pferfront an. Die Englander und Belgier machen verzweifelte Unftrengungen, Drie Grachten gurud gu erobern.

TU Bien, 6. April. Amtlich wird verlautbart am 6. April. Die Rampfe in ben Karpathen nehmen noch weiter an Ausdehnung ju. Auf ben Soben öftlich bes Laborczatales eroberten gestern beutsche und unsere Truppen starte Stellungen ber Ruffen und machten hierbei 5040 Mann ju Gefangenen. In ben anschließenden Abschnitten wurden mehrere beftige Gegenangriffe unter großen Berluften bes Feindes blutig jurudgeschlagen, weitere 2530 Ruffen gefangen. In Sudoft-Galizien scheiterte auf ben Boben norboftlich von Ottynia ein Nachtangriff bes Feindes. Bei bem am 4. April füdwestlich Uscie Bisfupie, versuchten Borftog bes Gegners auf bas fubliche Dnjeftr-Ufer wurden zwei Bataillone des ruffifden Alexander-Infanterie-Regi-ments vernichtet. Der Stellvertreter bes Chefs des Be-neralstabes: von Bofer, Feldmarschalleutnant.

TU Bien, 7. April. Aus Trieft wird gemelbet, bag Serbien in der Zwischenzeit feine Armee reorganifierte und vorwiegend mit Bilfe Frankreichs fein Kriegsmaterial er-gangte. Alles fei zu einer neuen Offenfive vorbereitet. Das Ueberschreiten ber Karpathen durch die Ruffen werde bas Signal bagu geben. Dazu wird aus Nifch nach Sofioter Meldungen berichtet, daß Serbien alle Jahrestlaffen fogar bie Manner im Alter von 60 Jahren jum Dienft in ber Front einberufen habe. Bisber betragen bie ferbischen Berlufte an 25 000 Tote und 60 000 Bermundete, von welch letteren allerdings bereits ein großer Teil wieder als bienfttauglich eingereiht fei.

TU Budapeft, 7. April. Gin öfterreichisch-ungarifcher Flieger wurde gestern in den Karpathen von brei ruffifchen Fliegern verfolgt. Er tonnte aber Bomben auf einen ruffifden Apparat werfen, ber aus 1500 Meter Bobe ab-fturgte und zerfplitterte. Die beiden andern ruffifden Apparate verloren in der großen Luftströmung bas Bleichgewicht und fturgten ab.

TU Budapeft, 7. April. Aus Czernowit wird gemeldet, daß die Offenfive auf dem rechten Flügel ber beutichöfterreichischen Rarpathen-Armee in Rugland gunftig fortschreitet und bereits über Chofin hinausgetragen wird.

TU Budapeft, 7. April. Ag Eft melbet aus Czer-nowig: Gegen unsere Stellnngen bei Bojan bat ber burch frische Truppen verftartte Feind feinen neuen Angriff verfucht, ber von unferen Batterien blutig abgewiesen wurde. In Czernowit herricht große Lebhaftigfeit. Die Eifenbahn-brude ift wieder hergestellt. Der normale Bertehr über Rolomea-Roros-Mezo wurde wieder aufgenommen. Laut Melbungen aus ben Rarpathen wird zwischen Luptow und Usjot gefampit. Bei ben Angriffen auf unsere Stellungen bei Ufici Gorna gingen bie Ruffen in 12 Reihen por, murben aber blutig gurudgeschlagen.

TU Ropenhagen, 7. April. Der Rorrespondent ber Temps" in Rifch melbet: Das Bauptziel bes bulgarifchen Einfalles in Serbien mar die Berftorung ber Gifenbahnver-bindung zwischen Salonifi und Uestueb. Es gelang ben Bulgaren, die Eisenbahnbrude über ben Wardarfluß zu beichabigen und eine Unterbrechung ber Gifenbahnverbindung herbeizuführen. In ber letten Beit hat ein lebhafter Transport von Kriegsmaterial und Lebensmitteln ftattgefunden, fodaß fich die Unterbrechung Diefer Gifenbahnlinie fur bas ferbische Beer ichmer fühlbar machen burfte. Der ferbische Befandte in Sofia wollte beim bulgarifchen Minifterprafibenten proteftieren, traf biefen aber nicht an und überreichte biefen Brotest bem Rriegsminister Titscheff. Diefer ermi-berte, ihm fei von einem bulgarischen Angriff auf Gerbien nichts befannt. Dagegen habe er von Unruhen in Gerbien gehort und daß ein großer. Teil ber ferbifchen Bevollerung auf bulgarifches Bebiet geflüchtet fei.

TU Athen, 7. April. Rach hier vorliegenden Rachrichten werben neue frangofische Truppen in Starte einer Divifion von Marfeille und Algier nach Alexandrien befördert, wo bereits Teile ber ursprünglich nach Lemnos gefandten Truppen fongentriert find. Much General Damade befindet fich mit feinem Stabe bort. Eine neue Divifion unter bem Rommando bes Generals Baillour befteht aus Reservemannschaften, die noch in ben fruberen Mobilifierungegentren verfügbar find und aus algerischen Glitetruppen. Mit Diefer Divifion wird eine felbftanbige Divifion englischer Truppen vereinigt werden, Die aus Auftraliern und Reuseelandern besteht. Die in Lemnos zurudgebliebenen Truppen fteben unter bem Rommando bes Generals Beaumand.

Brivat-Telegramm der Geisenheimer Zeitung. WTB Berlin, 7. April. (Amtlich.) Se. Maj. Unterfeeboot "29" ift von feiner letten Unternehmung bisher nicht gurückgekehrt. Rach einer von ber britifchen Abmiralität ausgehenden Nachricht vom 26. März foll bas Boot mit ber gangen Befagung untergegangen fein. Es muß banach als ver loren betrachtet werben. Der ftellvertr. Chef bes Abmiralftabes: von Behnde.

Ehrentafel deutscher Helben.

in Berlin ist vor einigen Tagen ein kleines Buchlein ericienen, worin die Auffäge gesammelt sind, die Theodor Fontane vor zwei Wenschenaltern von London aus geschrieben hat. Der "Tägl. Korr." veröffentlicht eine kleine Sammlung von Aussprüchen aus ich ein Buch die nie in felenwagen Aussprüchen aus ich ein Buche, die wir in folgendem wiedergeben: Es ift bas gelbe Fieber des Goldes, es ift das Berkauftsein aller Seelen an den Mammonsteufel, was nach meinem innigsten Dafürhalten die Art an biefen fiolgen Baum gelegt hat. Die Krantheit ift ba und wühlt gerficrend wie ein Gift im Körver, aber unberechenbar ift es, wann die Berfaultheit sichtbarlich an die Ober-fläche treten wird. — Der Englander flieht schwer. Wenn er flicht, flicht er gründlich. Auf eigenem Bo-ben angegriffen, war diese Insel immer ichwach. — Ein Gewinn in Aussicht gestellt, und die Eich von London geht mit jeder Dynastie. — Richts überdietet die perschwenderische Franzeischeit die berschwenderische Freigebigkeit als die hier, mit ber ber Engländer die Mittel bazu erwirbt, und wenn es seine Tugend ift, liberal mit der Borse zu fein, fo ift auch ber unerträgliche Gelbftolg fein Gluch - Der Englander ift prattifch, aber ohne Menichens fenntnis. - Bas fich mir beim Durchwandern biefer Gale (gemeint ift bie Runftausftellung) immer wieder und wieder aufdrängt, das war der ganzliche Mangel an Originalität, an besonderem Stil, den man sich bersucht fühlen tounte, den englischen du nennen. — Spekulationen, Rennen und die Jagd nach Geld, Sochmut, wenn es erjagt ift, und Berehrung vor dem, der es erjagt hat, der ganze Kultus des goldenen Kalbes ift die große Krankheit des englischen Bolles.

:: In ftodbunfler Regennacht hatte ber Gefreite hermann Bader aus Libed mit bem Erfay-Rejerbeide von der 10. Kompagnie eines Infanterie Regiments, als Patrouille zwischen den fich nabe gegenüberliegenden deutschen und frangöstischen Stelle gen die Richtung verloren. In der Meinung, die eigene Stellung wiedergefunden zu haben, klette en sie über ein Drahthindernis und gesangten in den bahinterliegenden Schützengraben. Plöglich seher ife sich hier von etwa 20 Franzosen umringt — sie ind in eine feindliche Feldwache geraten. Den Zurusen "Ergebt Euch!" und den Berir fien

ber Frangofen, fie festguhalten, antworteten fie mit

ein paar Rolbenichlagen und fprangen wieder aus bem Graben heraus. Es wurde hinter ihnen bergeicoffen, jedoch ohne Erfolg.

Im Finftern gur beutschen Stellung gurild its finden, mußten fie als ganglich aussichtstos aufgeben und fie beschloffen, in einem fleinen Strauch ert das Tageslicht zu erwarten. Bei Hellwerden beme en sie sehr bald, daß sie ganz hinter die seindliche Stellung, sogar hinter eine seindliche Batterie geraten sind. Unseren beiden Leuten gelingt es, sich schon bei Tage in einem Wassergraben eine Strede auf die deutsche Stellung zuzuschleichen, dabei pränten fie sich genau die Richtung ein, die sie bei Dunke eit gehen muffen. So gelingt es ihnen auch tatfäd lich, am nächsten Abend ein zweites Mal, durch die frans ösische Infanteriestellung hindurch und mit wertvollen

Meldungen zurüd zu ihrer Kompagnie zu gelangen. Bader wurde für diese Tat zum Gesreiten ers nannt und ist zur Berleihung des Eisernen Kreuzes in Borschlag gebracht worden.

:: Ein Wufter treuer Pflichtersusfung bietet ber Kriegefreiwillige Kreis der 12. Kompagnie eines Leib-Garde-Infanterie-Regiments. Kreis, der aus Beufenftam bei Offenbach a. D. ftammt, meldete fich, obwohl 45 Jahre alt und Bater von 6 Rindern, ant 5. Mobilmachungstage freiwillig bei feiner alten Kom-pagnie und bat inständigft, ins Geld mitgenommen zu werden. Sein Bunfc wurde erfüllt. Rreis erwies fich bald ale einer ber beften Solbaten ber Rompagnie, sich bald als einer der besten Soldaten der Kompagnie, dem keine Anstrengung und Entbehrung zu groß war. In der Schlacht bei Neufchateau zeichnete er sich durch tapferes Berhalten besonders aus, er war stets einer der ersten, die vorsprangen. Am 28. August wurde er verwundet, kehrte aber, kaum wieder hergestellt, auf seinen Bunsch wieder zur Front zurück und hat seiten Bunsch wieder zur Front zurück und hat seiten an allen Schickselne des Regiments teilgen wommen, seinen Kameraden ein Beispiel treucher Pilichtersüllung. Kreis wurde zum Gesteiten besorbert und durch Berleihung des Eisernen Kreuzes auss gezeichnet.

:: Am 20. Aug. gegen 6.30 Uhr morgens begant ein Infanteriegefecht, bas bis jum Beginn bes Sturnb angriffs auf St. Rreug bauerte. Die 1. Kompagnis des 3. Bataillons des bayerifden Erf.-Inf.-Regis. nahn die frangofifche Stellung im Sturm und lag bant in der Berlangerung des gegnerischen Schühengrabens bier erhielt die Kompagnie nicht nur wirtsames Teuer bon ber gegnerifden gront, fonbern auch gewaltiget

Infanterie-Flantenfeuer bon Gt. Rreug ber Artilleriebeichiegung von den Martirche biefem Regen von Kugeln und Artille suchte jeder möglichste Dedung. Biele ichaften waren sonn gefallen, als der Ge bour Emil Lauterbach aus Sohlenweg lingen (Rreis Golingen), ber neben feinem lingen (Kreis Solingen), der neben seinem h
führer als Gesechtsordonnanz kniete, dem
Leutnant Böhm, ebenfalls getroffen, sich au
geachtet der heftigen Beschießung sprang de
Lauterbach zu dem berwundeten Offizier unter den Urmen und zog ihn eiwa 50
dem stärssen Feuer in die nächste Deckniesen sprangen war nicht mehr möglic kein weiteres Tragen war nicht mehr möglic freite ging deshalb zurück und veranlaßte nitätspersonal zur Stelle kam. Später den bach noch eiwa 20 Verwundete zurück.

:: Das 2. Bataillon eines Infanteries befand fich Ende Dezember in einer borge Stellung auf dem jenseitigen Ufer der netwa 250 Meter von der ftark besetzten lung. Um Abend des 31. Dez. hatte sich Weierer von der Stellung der 7. Kompagni ferer Muffenpoften unbemertbar eingenifiet terer Anssenhossen unbemerkbar eingenisiet ausgehoben werden. Die Reservisten Aug, aus Orlinghausen, Johann Broblowstinhammer, Landwehrmann Josef Maschien Schönfelde, die Musketiere Franz Zgrebu Kiesmaschin i. Schl. und Franz Lobit aus Lostus waren es, die sich unter dem se des Bizeseldwebels Podewski freiwimg Unternehmen meldeten. Um Mitternacht schles ganz leise über unsere Schützenzus nach dem Kussenversted vor. Der tabser voran überschreitet als erster den Regen aus nach dem Russenversted vor. Der tabim voran überschreitet als erster den Begda fällt, als ein Held, dem unversehenen Sol eines dort verstedten Lauerpostens und meh gein zum Opfer. Die Mannschaft aber läss aushalten, sondern stürmt über den Dam mitten in das Russenversted hinein. Bod verden durch Basonettstöße niedergemacht, bende durch Russeln niedergestrecht, einer mit iende burch Rugeln niebergeftredt, einer in vundet gesangen genommen. So haben die Beute den Tod ihres Führers gerächt und ih villig übernommenen schwierigen Auftrag twegeführt. Sie wurden mit dem Eisern megezeichnet.

Bekanntmadjung.

Die Gemeinde hat Speifes und Gets-Rartoffeln beschafft. Die hiefigen Einwohner, welche Kartoffeln zu beziehen wünschen, wollen fich wegen Speisekartoffeln morgen Dormittag an der Eisenbahnstation einfinden. Setfartoffeln werden am Rathause abgegeben.

Beifenheim, den 7. April 1915.

Der Magistrat. 3. B.: Rremer, Beigeordneter.

Bekanntmaduna.

Bur Bornahme ber Ergangungsmahl von 2 Ditgliedern ber Stadtverordnetenversammlung fur Die zweite Bahlerflaffe ift Termin auf

Donnerstag ben 15. April b. Is., vormittags von 10 bis 12 Uhr auf dem hiesigen Rathause anberaumt worden.

Die Bahler ber zweiten Rlaffe merben biergu mit bem Bemerten eingeladen, daß die gu Wahlenden feine Dausbefiger fein muffen.

Bur zweiten Bablerflaffe geboren alle Bablberechtigten, welche 143 Dit. 26 Pfg. bis ju 691 Dit. 15 Pfg. an bireften Staats, Gemeinde und Rreissteuern im Jahre 1914 gu entrichten haben.

Beifenheim, ben 30. Marg 1915. Der Magiftrat. Aremer Beigeordneter

Bekanntmachung.

Bufolge minifterieller Berfügung ift erlaubt:

1. daß bei der Bereitung von Beigenbrot Beigenmehl in einer Mifchung verwendet wird, die weniger als 30 Gewichtsteile Roggenmehl unter 100 Teilen bes Besamtgewichts entbalt, sowie, bag an Stelle bes Roggenmehlzusages Kortoffel ober andere mehlartige Stoffe verwendet werden,

2. daß bei der Bereitung von Roggenbrot bas Roggen. mehl bis zu 30% burch Weizenmehl erfett wird, 3. daß die Mublen Beizenmehl in einer anderen Mischung abgeben, als § 5 Absay I der Befannt-

machung über bas Ausmahlen von Brotgetreibe porfcbreibt.

Diesbezügliche Untrage find bei ber biefigen Burgermeifterei gu ftellen.

Beifenheim, ben 1. April 1915.

Der Bürgermeifter. 3. B.: Rremer, Beigeordneter.

Bestens kyanisierte Baamstätzen 21/2 Meter lang, ju 25 Big. und hober. Impragnierte und knanifierte Uflöche

in verschiedenen Langen und Diden. Berfchiedene Ia. Sorten Weinbergopfahle fowie Weinbergestidtel, gefdin Schwarten 20. (8. Dillmann.

Inseral

haben in ber Ceisenheimer



Billige Schuhwoche folange die Dorräte reichen im

Schuhhaus "Zur billigen Quelle".

Rommunion- und Ronfirmanden-Stiefel für Knaben und Madchen nur Mit. 6.50, 5,5 mit Große Posten herren-Stiefel jedes Baar Ma. 6.50 | Große Posten Mädchen-Stiefel jedes Baar Ma. 5.1001 P Große Boften Damen-Stiefel jedes Baar " 5.50 | Große Boften Rinder-Stiefel jedes Baar " 4 Spottbillig! Gummiflede (Erfat für Leber). für Damen 35. für Serren 45 Big.

Baffende Kommuniongeschenke in Taschenuhren mit Kette 2118. 2.95, 3.00 u. 2118. 3.5

Großes Tager in Militärartikel.

Bengin- und Luntenfeuerzeuge Tafchenmeffer, folide Ware Batterien für Tajchenlampen Lederuhrarmbänder

mir 35, 50

nur 25 Bfg. | Rotfignalpfeife für Bermundete im Felde nur 75 % nur 55, 65 " . Militärtafcenlampen nur 1.50, 1.75 Dolche, beste Berteidigungswaffe nur 2.00, 2.50 .. mur 75, 95 " Gamaschen- und Militär-Schaft- und Schnürstiefel verfehrins- preier de sun

Morath's Schuhhaus "Zur billigen Quelle", Bingen a. Rh., Schmittstr. 316

Realschule

Reform - Realgymnasium zu Geisenheim.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 15. April 1915, um 8 Uhr mit der Prüfung der neuen Schüler, der Unterricht am 16. April 1915, um 8 Uhr.

Von dem neben der Realschule erstenenden Reform Realgymnasium wird die Obertertia errichtet

Anmeldungen für die sechs Klassen der Realschule, sowie die Unter- und Obertertia des Reform-Realgymnasiums sind mündlich oder schriftlich an den Direktor zu richten.

Geisenheim, den 5. März 1915.

Der Direktor der Realschule und des Reform-Realgymnasiums i. E. Masberg.

Die Soblen werden billiger burch Selbstauflegen, geftanzt mit Bubebor für 4 Baar Sobien Mf. 3.— gegen Rachn. Probe Mf. 1.— Bei Boreinfendung bes Betrags 20 Pf. billiger. 6. Jun, Maing-Rotheim.



Sollandinges Weighraut, Rothraut und Wirfing

friich eingetroffen bei 6. Dillmann.

Rorddentiche frühe Rofa-Rordd. gelbft. Induftrie-Gaatkartoffeln

foweit Borrat reicht, bei 6. Dillmann.

Cognac per Literflasche Dotel, Refinurant, Cafe "Zar Linde". Telslan 205

Empfehle für Weißen Countag:

Schonen Sollander Ropffalat, Blumenkoff, Schwarzwurg, Wirfing, Weiß- und Stofftraut, Meerettig, Gelbe u Bote Muben, Aranter ic.

Ferner frifche Sendungen Blut = Orangen und Upfelfinen Frifche Zitronen

3 Stud 25 Pfg. Eß= und Rochäpfel Frifde bayrifde Eier per Stud 12 Big.

Neu eingeführt: Tafel = Magarine (Marte Timor)

per Pfund 1 Mt. Butter, Schmalz (Magarine) (Chrendiplom) Pfd. 1 Mt. 6. Dillmann, Marftifr.

Brima

gu vertaufen.

Frang Rückert, Bollftraße.



Bertaufe

per 1/2 Liter 50 \$ fiber die Straff Josef Schüßle Derrmannftrage



Empfehle 1912er per Glas 20 1909er 1911er





punft 8 Uhr Gefangitund

Um vollzählige punttliches Erfcheines gebeten.

Beludiskaru Budjdruckerei 🞾